

kationen: die Akten zur Geschichte des Trienter Konzils; die deutschen Nuntiaturberichte; die Dokumente für den Anteil des hl. Stuhles an den großen diplomatischen Verhandlungen des 17. und 18. Jahrhunderts. Es ist auch darauf hingewiesen, wie viel die freundschaftlichen Beziehungen des Gelehrten zu allen Kreisen der wissenschaftlichen Welt zur Förderung der geschichtlichen Studien durch befruchtende Anregungen und wichtige Dienste beigetragen. In den Schilderungen ist ein willkommener Einblick in den wissenschaftlichen Betrieb und die Arbeitsweise der Anstalt gewährt, die schon so sehr das wissenschaftliche Leben gefördert und geweckt und für den Weiterbau der Geschichtswissenschaft so viel geleistet hat. Aus der Darstellung wird auch das Verhalten der letzten Päpste der Anstalt gegenüber ersichtlich. Es folgt hierauf als Anhang zuerst ein Verzeichnis der Mitglieder des Instituts unter Pastors Wirksamkeit, immer mit Angabe ihres Arbeitsgebietes; ferner ein chronologisches Verzeichnis aller selbständig erschienenen Veröffentlichungen Pastors, die auch zum großen Teil mit zu den Erfolgen der Anstalt gezählt zu werden verdienen. Das Ganze gibt ein erhebendes und erfreuliches Bild von der gottgesegneten Wirksamkeit unseres Pastor.

Dr. Seb. Pletzer.

Die Photographie historischer Dokumente nebst den Grundzügen der Reproduktionsverfahren wissenschaftlich und praktisch dargestellt von P. Raphael Kögel, O. S. B. (Beihefte zum Zentralblatt für Bibliothekswesen XLIV.) Leipzig 1914.

Verfasser genannten Werkes hat 1913 in den „Studien“ einen Aufsatz veröffentlicht, „Die chemische Behandlung der Palimpseste“, worin er die Forschungsergebnisse hinsichtlich der Analyse der für mittelalterliche Dokumente gebrauchten Tinten und ihrer Reagentien kurz und verständlich darstellte sowie Vorteile und Gefahren der einzelnen chemischen Verfahren kritisch beleuchtete. Schon damals war bekannt, daß Verfasser das Problem der Palimpsestforschung viel einfacher und sicherer zu lösen versuchte, nämlich auf photo-chemischem Wege. Die vorliegende Arbeit behandelt nun nicht die Palimpsestphotographie ex professo, sondern sie stellt im 1. Teil ein leichtfaßliches Lehrbuch der Photographie dar unter steter Berücksichtigung der Buch- und Dokumentenphotographie. In Kap. 17 finden wir dann allerdings eine kurze Abhandlung über Palimpsestphotographie. Verfasser berichtet darin über seine Beobachtungen und Erfolge insbesondere mit Ultraviolettstrahlen. Der 2. Teil behandelt kurz die drei photomechanischen Reproduktions-Grundverfahren: Hoch-, Flach- und Tiefdruck. 61 Abbildungen und 6 Tafeln erläutern und vervollständigen in willkommener Weise die Arbeit, welche nicht bloß dem photographischen Fachmann gute Dienste leisten wird, sondern auch dem Dilettanten, der sich ab und zu an Reproduktionen versuchen will, wichtige Aufklärungen und wertvolle Anregungen bietet.

Annaberg.

M. Schellhorn.

Kürschners Deutscher Literatur-Kalender auf das Jahr 1918. Herausgegeben von Dr. Heinrich Klenz, 39. Jahrgang, G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung, Leipzig, 12^o, 94* und 2124 Seiten mit 8 Porträts, geb. 9.— M.

Mit Vergnügen bringen wir auch einmal in dieser Zeitschrift den neuesten »Kürschner« zur Anzeige. Derselbe ist zum mindesten für alle Redaktionen zum unentbehrlichen Rüstzeug geworden. Und ganz besonders jetzt, da Keiters Katholischer Literaturkalender, der einen recht schönen Aufstieg in den letzten Jahren zeigte, mit Kriegsbeginn sein Erscheinen ein-